

berudet er selbst wie es ihm gefallen hat.) Am 1. September lernte unser alter Vater dort seinen 78. Geburtstag.

Dr. Abr. Zeit, Stillenhaus, Missand, berichtet am 7. August: Das Dreieck ist meistens beendet. Weizen 7 Talm; Roggen 7 Talm; Gerste 10 Talm; Hafer 25 Talm; der Dohl, Mais, Kartoffeln und Zichorn wird es nur wenig geben. Zeit zum da es nicht mehr hergeht. Am 14. Juli war es 34 Gr. W. heiß. Am 31. drangten die Wirtschaften des Joh. Wartens und Joh. Zamaufkes und das Nebenhaus bei Joh. Wartens total ab. Das Feuer entstand bei Joh. Wartens an der Drechselschirme. Bei Weidau: P. Wolfs wurde am 1. August des Monats zwei Pferde und Wagen gestohlen. In Maroborn sind einige Wagen im Stich verbleibt. Gesundheitszustand ist gut. Dr. Jakob Müller fragt, ob Peter Eibens das Feld erhalten haben - sie möchten antworten. Obrah an Joh. Zeit.

Freund Joh. J. Weiss, Timmen, Botsch, berichtet am 1. Sept.: Wir haben es hier ungewöhnlich sehr warm, die Erde und das Dreieck ist hier längst porriber. Es hat nicht viel gegeben, weil es zu trocken war, nur haben noch kleinen heunentwerten Regen gehabt seit Frühjahre, es ist daher auch sehr feucht, aber haben wir dieses Jahr wenig Sturm, auch nicht Sturm der Zichorn zurücksetzt. Donner und Hagel ist hier eine große Seltenheit, aber jeden Tag idiomere Sonneneinstrahlung. Hier in der Stadt wird jetzt eine Kirche gebaut, gerade östlich bei uns aber die Straße; diese Kirche gehört der Reformierten Gemeinde; sie haben sich schon einen Prediger herkommen lassen und nächsten Sonntag soll die erste Andacht in der neuen Kirche abgehalten werden. Wenn Sie uns einen Platz in den Bergen und Kirche einzeichnen kann, dann ist auch ein Segen dabei. Das warte Gott."

Dr. Reinman, Großweide, Ruffel, schreibt am 22. August: Grüße zuvor den lieben Eltern und die werten Veier. Die Berichte werden wohl nur sehr kurz gehalten werden, trotzdem die Tage am längsten sind, aber die Erntearbeit geht vor. Die Hitze ist groß und sehr trocken. Sturmsregnet jetzt immer stellen, wird schon zu den abgemacht. Gott sei viel Dank für die Erde, die wir noch einnehmen dürfen, von 5 bis 10 Talm Weizen per Dohli; Sommergetreide mehr, Kartoffeln sind gut.

Unsern lieben Freunden den Bericht, daß in (Wanderfeld) die Frau von Kewell, Dr. vch Schmidt, nach sehr längerer Krankheit (innerlicher Strebs) von ihrem Leben erlöst und am 19 begraben wurde. Die anderen Freunde sind wohl, nur Ensel Zugemann, stirbt. Spat, leidet nach zweimaliger Operation dennoch an Krebs, er magicht schon sehr, der liebe Gott möge ihn zu sich nehmen. (Ich schon gestorben. Ed.)

Briefkasten.

Hlags Siebert, Bingham Lake, Minn. - Bestellung erhalten und soll ausgeführt werden.

Im Donaugebiet liegt das deutsche Dorf Kenosh. Ein Anwohler desselben, Jakob Röske, möchte am 7. Juli draußen mit den älteren Kindern und den Arbeitern das Getreide, während das vierjährige Zichorn auf den frischen Zuppen steckte; Röske hat den Reinen Zichorn noch geerntet, was dann ein paar Mal mit der Mähmaschine um das Zichorn gelahren, und als er damit die Arbeit beendet, fand er das Land nicht mehr unter dem früheren Pflanz. Er glaubte, daß der Junge bei den Arbeitern sei, welche auf dem anderen Ende des Ackers zu thun hatten, und fuhr deshalb ganz ruhig nach einer anderen Stelle, um dort von neuem mit dem Mähen zu beginnen. Als jedoch schließlich die Arbeiter nachkamen und den Reinen Junge nicht bei sich hatten, fragte Röske nach demselben; die Leute aber wußten nicht von ihm, sie hatten geglaubt, er sei mit dem Vater mitgefahren. Da gab's keinen Zweifel mehr - das Kind war weg.

Alle machten sich sofort auf die Suche; auch Mutter wurde gerufen - sie suchte und rief; doch da war keine Stimme noch Antwort. Die Eltern suchten, ankommen mit mehreren anderen, die ganze Nacht hindurch, doch alles vergebens. Morgens wurde von Schulern das ganze Dorf umgeben, jeder soll einen Mann geben, um nach dem Kinde zu suchen. Vormittags wurden auch noch die Kinder der Dörfer unter Verhütung erfahrener Leute auf die Suche geschickt, doch alles vergebens.

Man kann sich leicht vorstellen, was die Eltern des verlorenen Kindes fühlten. Die Mutter besonders wollte weder essen noch trinken. Sie wies alle Anordnungen mit den Worten ab: Wenn mein Sohn verschwinden muß, kann ich auch verschwinden. Schließlich wurde sie gewaltsam nach Hause gebracht, wo sie dann auch einige Wochen zu sich nahm, nur, um wieder hinaus zu dürfen.

So wurde alles Öktrende durchgeführt; auch den Nachbarländern war man von dem Unfall zu wissen. Alles vergebens. Mände nahmen an, das Kind habe vermutlich den Sommerfrüh bekommen und sei in benachteiligten, jenseitigen Gegenden; die Wärschen, das Kind noch lebend zu finden; wurden immer geringer; da brachten Küsten das Kind ins Dorf, sie hatten es 12 Uhr nachts gefunden, als sie mit einer Kuhre Öktrende nach der Station fuhren. Weiterhin Diaktrende waren sie nicht den ihnen wohlbekanntem richtigen Weg eingebogen, und da hatten sie schließlich das Kind vor sich auf dem Wege stehen. Die Leute wußten mirans nicht, was sie von dem kleinen menschlichen Wesen allein in der Nacht draußen halten sollten, sie hielten die Erde an und hielten, der Mense aber habe immertrotz geatmet. "Wuttakt! Wuttakt!" Das Kind wurde bei sich von ihnen anfangs nicht nehmen lassen wollen, erzählten die Küsten weiter, doch hatten sie es mitgenommen nach der Station und von dort brachten sie es am 8. Juli ins Dorf zu den Eltern. Der Ort, wo die Küsten das Kind fanden, lag etwa 8 Werst von dem Platz entfernt, wo es verschwand war. Man kann sich die Freude der Eltern leicht ausmalen.

Korn. Damm, in "Botsch."

Ging Frage.

Sie möchte den werten Rundschau Lesern eine Frage stellen: in Betreff eines Gelandbesitzers, in welchem mehrere verschiedene Gemeindefunktionen vertreten sind und der Gelandbesitzer noch in seiner eigenen Gemeinde gehört. Es giebt Ehre, wo dieses der Fall ist. Sie hatten recht guten Erfolg im Gelande, aber der Gemeindefunktion mußte dann etwas in den Hintergrund geschoben werden. Der Gelandbesitzer gehörte zu einer Gemeinde, die die andere für ungläubig erachtet wurde; er aber bekam eine andere Heberzeugung mit der Zeit. Schließlich wurde er erlaubnd, daß er sich zu ihnen mit ändern entsiedle und er sehr mit viel einvernehmens geworden sei. - Wie hat man mit solchem Chor zu verfahren, um man Gott und Menschen gerecht zu bleiben? Viele von den Rundschau Lesern werden schon mehr oder weniger Erfahrung in dieser Hinsicht gemacht haben und so möchte jemand seinen Rat hören lassen, so daß jüngere wissen, sich demgemäß zu verhalten. (Grüßend. Ein Veier.

Nür Ausleidende in Rußland erhalten früher quintr:

Ben:	\$13,585.45
G. Carlton, stan. (Priv.)	25.00
G. Carlton, stan.	2.50
D. Wedderf. Eka	1.00
D. Jamen, Nebraska	5.00
Ung. Kollsted, stanias	2.00
H. Sillsboro, stanias	9.00
T. Marion, Z. Tat.	3.00
D. Refin, Illinois	1.00
D. Sillsberg, stanias	2.00
H. Sillsboro, stanias	7.00
H. Sillsboro, stanias	2.00
F. Galn, Klabama	1.00
H. Juman, stanias	1.00
F. Sillsboro, stanias	6.00
F. W. Vafe, Winnipeg (Priv.)	24.50
F. Elim Conger, Man.	1.00
F. Refin, Illinois	2.00
A. Wedder, stan. (Priv.)	5.00
D. Zallo, Oregon	1.00
G. Sanderlin, Nebraska	11.40
H. Sillsboro, stan. (stel.)	12.25
H. Sampton, Nebraska	10.00
F. Sroustrang, Manitoba	2.00
D. W. Vafe, Winnipeg	1.00
H. Juman, stanias	15.00
D. Stenboch, Manitoba	75
H. Camen, Bathington	5.00
Ung. Beatrice, Nebraska	1.00
H. Wortland, Nebraska	5.00
D. Zahoma, Klabama	3.00
H. Almeride, Iowa	2.00
Ung. Cordel, Eka. (Priv.)	38.00
Z. Fawnee Hod, Man. (Priv.)	82.00
Ung. California	15.00
Rundschau Lesern, Juman, stan	5.00
T. Willston, Z. Tat.	5.00
H. Barker, Z. Tat.	7.00
H. W. Vafe, Winnipeg	1.00
H. Bingham Lake, Minn.	3.00

Total \$13,902.85
Dr. H. A. Editor

Geben ist seliger als Nehmen.